

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

obachtet . . . wahrscheinlich nicht genau, denn ich stand Enigma einen Augenblick lang gegenüber, als sie mich nach einer Straße fragte, und dabei hatte ich es eben getan . . . der Polizist ging mir nach und verhaftete mich . . . er fand bei mir das Geld und fragte, woher ich es habe. — Enigma war erst zwei Schritte weiter, sah den Vorfall, sah auch, daß ich ihr Geld gestohlen hatte, — und ging trotzdem zu dem Polizisten und sagte ihm, sie hätte es mir geschenkt. Da mußte er mich freilassen. Seit jener Zeit bin ich mit ihr zusammen.“

Sie erhob sich und trat dicht vor ihn:

„Sie befreien sie, — nicht wahr, Anatol Pigeon? Ich hätte keine ruhige Minute mehr, wenn ich sie im Gefängnis wüßte, die mich selbst davor bewahrt hat.“

Anatol Pigeon reichte ihr die Hand:

„Seien Sie überzeugt, Elvira, — ich werde mein möglichstes tun. Enigma muß frei sein, — und sollte ich das Letzte einsehen.“ Ein leises, kaum wahrnehmbares Lächeln flog um seine Lippen: „Sie wissen ja, daß ich es schon — in eigenem Interesse tun werde.“

Elvira lachte, — grüßte und ging hinaus. Anatol Pigeon blieb noch ein paar Minuten allein. Er trat vor den Spiegel, kontrollierte, daß sein Frack ausgezeichnet saß und daß er in dieser Form im Jockey-Klub erscheinen konnte.

In der Kristallschale lagen mehrere Gardinen.

Anatol Pigeon wählte lange unter ihnen, bis endlich eine sein Wohlgefallen fand. Er steckte sie ins Knopfloch, warf den Frackmantel um, setzte den Zylinder auf und verließ das Zimmer.

*
Chic, was?“

Gontier nahm die Zeitung und musterte das Bild.

„Tatsächlich . . . fabelhaft!“

Er reichte das Blatt weiter.

„Hallo . . . Aristide . . . sie dir mal das Bild an.“

Aristide nahm das Blatt und überslog die ersten Zeilen. Er betrachtete die Photographie.

„Hm . . . wirklich, ausgezeichnet.“

Mehrere andere kamen herzu:

„Was gibt's denn da so Interessantes?“

„Das Bild dieser sogenannten „unbekannten Hochstaplerin“, — die jetzt seit zwei Wochen im Untersuchungsgefängnis sitzt, ohne daß jemand weiß, wie sie heißt . . . sieht wirklich ganz fabelhaft gut aus. Und muß nun hinter vergitterten Fenstern sitzen . . .“

„Vielleicht ein paar Jahre.“

„Wird ihrer Schönheit kaum zuträglich sein.“

„Monsieur Dujardin sollte aufgehängt werden, wenn er sie nicht durch eine schwungvolle Verteidigungsrede losreißt.“

„Wie soll er es machen . . . sie verweigert ihm ja jede Auskunft.“

„Dann soll er den Geschworenen ihre Reize so schildern, wie er es uns gegenüber tut . . .“

„Dann gibt es keine Geschworenen mehr, sondern nur Verliebte.“

„Die als besangen abzulehnen sind.“

„Dazu braucht man aber nicht mehr Herrn Dujardin. Die Dame wird durch sich selbst wirken.“

„Glaube ich auch. Wenn es wirklich ein Geschworener fertigbringen sollte, diese Frau zu verurteilen, dann müßte er . . .“



Wie stellen Sie sich das eigentlich vor? Jetzt haben Sie wieder vergessen, mir die Retorita-Seife Nr. 210, die Crème Mara und das Eau de Cologne Nr. 234 von Klement & Spaeth zu beforgen. Diese drei Produkte sind einfach für eine wirkliche, gesunde Hautpflege unentbehrlich.

Cognac „Zweifel“
Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wende sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Kellereien A.-G., Langenberg (Schweiz)

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

Agfa- Photo-Artikel

das ideale Material für jeden künstlerisch arbeitenden Photographen

Photo-Platten / Rollfilme / Filmpacke
Farbenplatten für Aufnahmen in natürlichen Farben / Lichtfilter / Belichtungstabellen / Entwickler / Hilfsmittel

Bezug durch alle photographischen Geschäfte
Reich illustrierter Katalog und Preisliste kostenlos

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation
Berlin 50 36

Tel. Seln. 4823. Gegr. 1904.

Auskunftei
und Privat-
Detektiv-

Bureau 637

E. Hüni
Rennweg 31, Zürich 1
Prima Refer. zur Verfügung
Auskünfte
Beobachtungen
und private
Nachforschungen
jed. Art im In- u. Auslande



I. Spezialgeschäft der Schweiz
Gräne, rote, missfarbige und verdorbene Haare werden rasch und fachgemäß behandelt. Verkaufd. bestbekannt. Haarwiederhersteller Fr. 7.50, sowie die meistbekannten Färbemittel in jed. Preislage. Preisliste gratis.

F. Kaufmann, Zürich
237 Kasernenstr. 11 (K803B)

Neo-Satyrin

das wirksamste Hilfsmittel
gegen 343

vorzeitige
Schwäche bei
Männern

Glänzend begutachtet von den Ärzten.

In allen Apotheken, Geschäften
à 50 Tabl. Fr. 15.—
Probedatung Fr. 3.50.
Prospekte gratis und franco!

Generaldepot:

Laboratorium Madolny
Basel, Mittlere Straße 37